Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 13

Artikel: Ostern
Autor: Kersten, Helga
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667524

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OSTERN

Du Fest der Primeln und Anemonen,
Du Fest zu des Lenzes Beginn:
in die keimenden Gärten und Wiesenzonen
ziehst du uns magisch hin.

Wir neigen uns in den Rasen nieder,
zu pflücken den ersten Strauss;
horch, aus den Büschen die ersten Lieder
jubeln ins Land hinaus.

Wir lauschen voll Unruh dem Rufe der Glocken,
sie klingen so selig und nah, —
wir fühlen's und unsere Herzen frohlocken:
der Frühling, der Frühling ist da!

Beglückt wir wandern in silbernen Schleiern,
der irdischen Mühsal fern,
die Menschen, die Wälder, die Wolken feiern
die Auferstehung des Herrn.

Helga Kersten

Begegnungen

Zur Sammlung: Pro Infirmis

Markttag in der kleinen bretonischen Stadt! Alles, was zum Leben notwendig ist, vieles, das das Dasein erleichtert, mancherlei, das Mußestunden verschönert, haben die Händler ausgelegt.

Auch farbig schön sind die reifen Früchte und Gemüse. An die Stände der Bauern und Früchtehändler reihen sich Tische mit Geschirr. Teller und Kacheln, Krüge und Schüsseln sind noch auf dem Boden ausgebreitet. Ein altes Männchen eilt geschäftig zwischen der zerbrechlichen Ware hindurch, sorgsam noch ein Becken rückend, vorsichtig noch ein Büschel Stroh um die feinsten Kaffeekrüglein ordnend.

Nebenan geht es lauter zu. Eine Händlerin hat einen ganzen Kreis von Frauen angelockt und bietet nun ihre Tücher feil. Gebündelt sind die Wäschestücke, die sie eins ums andere hochhält, die sie eins ums andere für 500 französische Franken anpreist. Und eins ums andere wandert in Frauenarme, in junge und alte. Seltsam, die Frauen kaufen, ohne den Stoff zu prüfen. Sie hören nur zu und lassen sich das Bündel in die Arme legen. Dieser Stimme, die so offen und laut über jedes der Gewebe nur Rühmliches zu sagen weiß, muß man einfach glauben.

Auch der Alten nebenan muß ich glauben, daß ihre Schildkröten älter seien als sie und ich zusammen, daß diese Tiere treu bei mir bleiben würden, fast so treu, wie mein „bel ami" sei. Und die Singvögel, die sie feilhalte, blieben auch bei offener Käfigtüre bei mir und sängen neben mir, wenn ich am Fenster nähe.

Wir lassen uns in der Menge weiterschieben an den Kleider- und Schuhauslagen vorbei. Wer kaufte bei uns sein Sonntagskleid und seine Schuhe auf offener Straße!

Wir teilen ein rundes, süßes Rosinenbrötchen und suchen etwas Gutes zum Mittagessen.